

Erst Mittagessen, dann Hausaufgaben

Nachmittagsbetreuung an der Uschläger Schule

STAUFENBERG. Die Nachmittagsbetreuung für Uschläger Grundschüler ist gut angelaufen. 15 Mädchen und Jungen der Klassen eins bis vier wurden bisher von ihren Eltern angemeldet, berichtete Karin Weiland, Konrektorin der Grundschule Uschlag, in der jüngsten Sitzung des Schulausschusses des Staufenger Gemeinderats.

Der Ausschuss empfahl dem Rat einstimmig, die Satzung für die Nachmittagsbetreuung zu beschließen. Einschließlich der vom Ausschuss eingearbeiteten Änderungen. So hieß es im Entwurf, dass nur Uschläger Grundschüler berücksichtigt werden können. Der Ausschuss änderte das ab.

Jetzt heißt es in der Satzung, dass Kinder aus dem Einzugsbereich der Grundschule Uschlag (Uschlag, Dahlheim, Nienhagen, Sichelstein und Benterode) Vorrang haben, in Ausnahmefällen aber auch Grundschüler aus anderen Ortschaften Staufenger einen Platz bekommen können - sofern vorhanden.

Ob Ausnahmen zugelassen werden, entscheidet die Schulleitung in Abstimmung mit der Verwaltung. 35 Euro zahlen die Eltern monatlich für die Betreuung von 13 bis 16 Uhr, dies über zehn Monate. Im Sommer ist zwei Monate Pause.

Ratsfrau Rita Lietz gab einen wichtigen Hinweis: Eltern oder Alleinerziehende, die die 35 Euro nicht haben, können beim Jugendamt in Göttingen

die Übernahme von Kosten beantragen. Eine Lehrerin und eine Büchereileiterin betreuten die Kinder am Nachmittag, erläuterte Weiland. Möglicherweise komme im neuen Schuljahr eine weitere Fachkraft hinzu, berichtete die Lehrerin dem Ausschuss. Eine Sozialpädagogin sei an einer Mitarbeit interessiert.

Während die Erst- und Zweitklässler bastelten und spielten, machten die Schüler der dritten und vierten Klassen ihre Hausaufgaben. Auf Wunsch erhielten die Kinder ein warmes Mittagessen.

Zwei Räume renoviert für die Schülerbetreuung

Mitarbeiter des Staufenger Gemeindeservice hätten gemeinsam mit dem Hausmeister der Schule, Volker Schaefer, im Keller der Schule zwei Räume für die Nachmittagsbetreuung renoviert, so Weiland.

Um die Kosten der Betreuung zu decken, müssten 25 bis 28 Kinder angemeldet sein, sagte Hauptamtsleiter Jörg Brickmann auf die Frage eines Ausschussmitglieds.

Elternbeiträge decken die Kosten nicht

Die Beiträge der Eltern deckten bisher nur zur Hälfte die Kosten des pädagogischen Angebots, sagte auf Nachfrage unserer Zeitung Ruth Tischer, Rektorin der Grundschule in Uschlag. Die andere Hälfte steuere die Gemeinde Staufenberg bei. (kri)